



„Transparent Grindelhochhäuser“ Sigrid Sandmann - Temporäre Installation  
Hamburg, Juni bis September 2007



ein Wort aus dem Werk

### "einwortwerk" - ein werk - ein wort

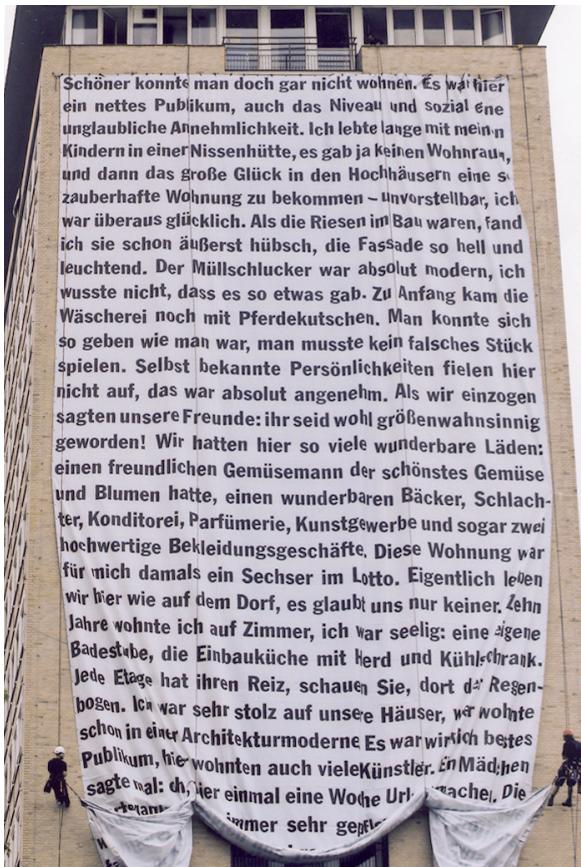
Anmerkungen von Ulla Lohmann\* zu einem Projekt der Künstlerin Sigrid Sandmann

Es ist Juni 2007. In einer spektakulären Aktion rollen professionelle Fassadenkletterer ein 455 m<sup>2</sup> großes Kunstwerk an einer Hochhausfassade in Hamburg aus. Die Spezialisten mussten eigens engagiert werden um das 35m lange und 13m breite "Transparent Grindelhochhäuser" installieren zu können. Kreiert wurde diese eindrucksvolle Arbeit von der Künstlerin Sigrid Sandmann, die seit einigen Jahren selbst in einem der Häuser dort am Grindel lebt. Das Werk entstand im Kontext des 50jährigen Jubiläums der großstädtischen Wohnhochhaus-Architektur, der in der Mitte des 20igsten Jahrhunderts, in einem von Nachkriegszeit und Wiederaufbau geprägten Deutschland, richtungsweisender Charakter zukam.

Die künstlerische Idee von Sigrid Sandmann erfasst die bis heute wahrnehmbaren Wirkungen der damaligen Zeit, deren Vernetzung von Architektur, Wohnumfeld und sozialer und kultureller Situation. Als Vermittlerin gelebter und lebendiger Geschichte rückt sie die Menschen in den Mittelpunkt des aktuellen Geschehens. In vielen Interviews haben die schon seit über 50 Jahren in den Häusern wohnenden älteren Mieter in ihren Erinnerungen die schwierige Wohnungssuche, die neuen Nachbarschaften, die modernen Geschäfte oder die fortschrittlich gestaltete Parkanlage jener Zeit lebendig werden lassen.

Das "Transparent Grindelhochhäuser" fixiert gleichsam als dokumentarisches Konzentrat diese sehr persönlichen Erlebnisse. Es macht mit seiner authentischen Sprache individuelle Erinnerung allgemein sichtbar und zugänglich. Private Erfahrungen werden behutsam aus geschützten Innenräumen in den öffentlichen Außenraum transferiert. Durch die Künstlerin werden diese im wahren Sinn des Wortes transparent und damit generell erkennbar und verstehbar gemacht.

Im September 2007 wurde die temporäre Aktion dann beendet, das "Transparent Grindelhochhäuser" wieder eingerollt. Der künstlerische Entwurf der Wahrnehmbarkeit und des Transfers von Architektur-,



„Transparent Grindelhochhäuser“ Sigrid Sandmann - Temporäre Installation  
Hamburg, Juni bis September 2007



ein Wort aus dem Werk

Kultur- und Sozialgeschichte war damit aber keineswegs abgeschlossen. Vielmehr entstand ein neues Projekt, ein Wort aus dem Werk, das "einwortwerk", gefertigt aus dem riesigen Transparent. Worte die im Zusammenhang vorübergehend zwischen historischen und momentanen Bezügen vermittelt haben, wurden nun aus ihrem bisherigen dokumentarischen, narrativen Kontext gelöst und ihrer unmittelbaren und eigenständigen Bedeutung zugeführt. Die Konzeption ihrer Genese aber tragen sie weiter mit sich.

Das bildkünstlerisches Instrumentarium von Sigrid Sandmann, die Sprache und ihr gestalterisches Mittel, die Typographie werden mit dem "einwortwerk" in eine skulpturale Dimension überführt. Jedes einzelne Wort wird so als Individuum in seinem Inhalt und in seiner Form identifizierbar. Jedes einzelne Wort wird zu einem eigenständigen Werk erhoben. Als separate künstlerische Objekte können die Worte jetzt an neue Orte gestellt und in neue Ordnungen und Bezüge eingebunden werden. So könnte die "Badestube" in eine Fabrikhalle oder einen Konferenzraum einziehen und das "oh," den staunenden Blick von einer Terrasse nach innen in den Raum oder von dort auf eine Aussicht eröffnen. Das Spektrum reicht von "Architekturmoderne" bis "Persönlichkeiten", von "größenwahnsinnig" bis "hilfsbereit". Und es gibt "ich" und "wir", und "Sie" und "ihr".

Ortswechsel und Individualisierung erschließen den Worten Räume für Modifikation und Erweiterung der Inhalte. Sie können als Material oder Katalysator fungieren und Medium oder Projektionsfläche für weitere Geschichten darstellen. Assoziationen und Phantasie regen den Erfindungsreichtum an, beleben vergangene Ereignisse und Erfahrungen neu.

In der gegenwärtigen Zeit vielfältiger anonymer Parallelität von Gesellschaft und Kulturen ermöglicht die Kunst von Sigrid Sandmann gedankliche Verbindungslinien zu ziehen und inhaltliche Vernetzungen herzustellen. Jeder kann sein Wort, und im doppelten Sinn seine Geschichte finden, oder neu erfinden.

Hamburg, Dezember 2007

\* Kulturvermittlung mit LOHMANN dialog und freie Kuratorin | [www.lohmanndialog.de](http://www.lohmanndialog.de)